

# Leadsheet-Spiel = Spielen nach Akkorden

## Ein „Leadsheet“ – was ist das?

Das (engl.) Wort *Leadsheet* (oder lead-sheet) lässt sich sinngemäß mit „Leitblatt“ oder „Leitseite“ übersetzen (lead = leiten, führen und sheet = ein Blatt oder Bogen Papier).

In der Musikwelt ist *Leadsheet* der Begriff für die vereinfachte Notation eines Musikstückes, bei der nur die Melodie als Noten aufgeschrieben wird. Bei Gesangsstücken steht eventuell noch der Text darunter. Aber die Begleitung wird nur vereinfacht in Form von Harmonie- oder richtiger: Akkordsymbolen dargestellt.

Diese Form der Notation begegnet uns fast überall in Notenausgaben von Popsongs oder von Volks- und Kinderliedern. In Songbüchern und in Sammlungen von Evergreens oder Jazz-Standards geht es ja auch eigentlich nur darum, das Wesentliche der Komposition darzustellen – also Melodik, Harmonik und Ablauf. Immerhin soll es ja möglich sein, die Begleitung auf allen möglichen Instrumenten und auf ganz verschiedene und eigene Weise zu spielen.

Eigentlich ist das nichts Neues. Schon in der Barockmusik wurden Melodien improvisierend nach dem *Gene albas* begleitet, einer Basstimme mit Ziffern, die – ähnlich wie die Akkordsymbole – das Tonmaterial für die Begleitung festlegen.

## Leadsheet-Spiel – warum, wer braucht das?

Rock- oder Jazzmusiker sind es gewohnt, nach Leadsheets zu spielen und aus den Akkordsymbolen auf ihrem Instrument (Piano/Keyboard, Gitarre oder Bass) eine gut klingende Begleitung zu improvisieren. Aber auch als kleine oder große Tastenlöwen, als Klavierlehrer, als Gesangs-Begleiter oder als Keyboarder in einer Band – überall würde uns dieses Können gute Dienste leisten. Denn es gibt uns die Möglichkeit, ganz spontan viel mehr als nur das zu spielen, was andere uns vorschreiben.

## Spiele nach Akkordsymbolen – wie geht das?

Eine Melodie besteht normalerweise aus den Tönen einer Tonleiter. Die gleiche Tonleiter liefert die Töne für die Begleitharmonien. Und das Akkordsymbol ist eine Art Formel dafür, welche Basstöne mit welchen weiteren Tönen zusammen aus dieser Tonleiter als „Baumaterial“ für die Begleitung dienen können.

Bisher waren wir gewohnt, Ton für Ton *das* zu spielen, was in den Noten steht. Beim Leadsheet-Spiel sollen wir nun spielen, was *nicht* dasteht – jedenfalls nicht so, wie wir es gewohnt sind. Die Akkordsymbole sagen uns erst mal, welche Töne mit der Melodie in Einklang gebracht werden können. Aber wie wir diese dann mit Bewusstsein spieltechnisch und bewegungsmäßig (rhythmisch) so „in den Griff bekommen“, dass eine gut klingende und leicht spielbare Begleitung entsteht, müssen wir noch herausfinden.

Kenntnisse vom Akkordaufbau, Hör- und Spielerfahrungen anhand zahlreicher Songs und verschiedene Varianten für deren Begleitung, in denen das Tonmaterial clever verarbeitet wird – all das bietet dir „Spiele nach Akkordsymbolen“. Das ist das musikalische Handwerkszeug, mit dem du Liedbegleitungen so improvisieren kannst, als wären sie von Profis komponiert worden.

Viel Spaß und Erfolg dabei!



# Inhalt

Einleitende Worte .....	3
<b>HARMONIE-WERKSTATT</b> .....	6
Intervalle .....	6
Harmonik, Akkorde und Symbole .....	8
Kadenzten .....	10
Spielplan .....	12
<b>I. VORSTUFFE</b> .....	13
<i>Hänschen klein</i> .....	13
<i>Morgen kommt der Weihnachtsmann</i> .....	14
<i>Es war eine Mutter</i> .....	15
<b>II. GRUNDSTUFE</b> .....	16
1. <i>Es war eine Mutter</i> .....	16
A – LEADSHEET .....	16
B – MELODIE UND BASS .....	16
C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS .....	17
LEADSHEET-SPIELE .....	18
BEGLEITUNGEN .....	22
BASTELECKE .....	29
2. <i>Sur le pont d'Avignon</i> .....	30
A – LEADSHEET .....	30
B – MELODIE UND BASS .....	30
C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS .....	31
LEADSHEET-SPIELE .....	33
BEGLEITUNGEN .....	35
BASTELECKE .....	37

3. <i>Trarira, der Sommer, der ist da</i> .....	38
A – LEADSHEET .....	38
B – MELODIE UND BASS .....	39
C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS .....	39
LEADSHEET-SPIELE .....	41
BEGLEITUNGEN .....	44
BASTELECKE .....	48
4. <i>Hänschen klein</i> .....	49
A – LEADSHEET .....	49
B – MELODIE UND BASS .....	50
C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS .....	50
LEADSHEET-SPIELE .....	51
BEGLEITUNGEN .....	55
BASTELECKE .....	61
5. <i>Kommt ein Vogel geflogen</i> .....	62
A – LEADSHEET .....	62
B – MELODIE UND BASS .....	62
C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS .....	63
LEADSHEET-SPIELE .....	64
BEGLEITUNGEN (nach der Harmonieformel des Leadsheets) ...	66
Harmonische Verschönerung .....	69
LEADSHEET-SPIELE .....	70
BEGLEITUNGEN .....	71
BASTELECKE .....	72
6. <i>Es tanzt ein Bi-ba-butzemann</i> .....	73
A – LEADSHEET .....	73
B – MELODIE UND BASS .....	73
C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS .....	74
LEADSHEET-SPIELE .....	75
BEGLEITUNGEN .....	79
BASTELECKE .....	82

7. *Summ, summ, summ* ..... 83

A – LEADSHEET ..... 83

B – MELODIE UND BASS ..... 83

C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS ..... 84

LEADSHEET-SPIELE ..... 85

BEGLEITUNGEN ..... 92

BASTELECKE ..... 96

8. *Taler, Taler, du musst wandern* ..... 97

A – LEADSHEET ..... 97

B – MELODIE UND BASS ..... 97

C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS ..... 98

LEADSHEET-SPIELE ..... 99

BEGLEITUNGEN ..... 103

BASTELECKE ..... 106

9. *Schlaf, Kindlein, schlaf* ..... 108

A – LEADSHEET ..... 108

B – MELODIE UND BASS ..... 109

C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS ..... 109

LEADSHEET-SPIELE ..... 111

BEGLEITUNGEN ..... 113

BASTELECKE ..... 116

10. *Guten Abend, gut' Nacht* ..... 117

A – LEADSHEET ..... 117

B – MELODIE UND BASS ..... 118

C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS ..... 118

LEADSHEET-SPIELE ..... 119

BEGLEITUNGEN ..... 122

BASTELECKE ..... 128

11. *Bunt sind schon die Wälder* ..... 129

A – LEADSHEET ..... 129

B – MELODIE UND BASS ..... 130

C – HARMONISIERTE MELODIE UND BASS ..... 130

LEADSHEET-SPIELE ..... 131

BEGLEITUNGEN ..... 134

BASTELECKE ..... 138

**Anhang** ..... 139

Oktavlagen und Tonnamen ..... 139

Akkordsymbole – Schreibweisen ..... 139

# HARMONIE-WERKSTATT

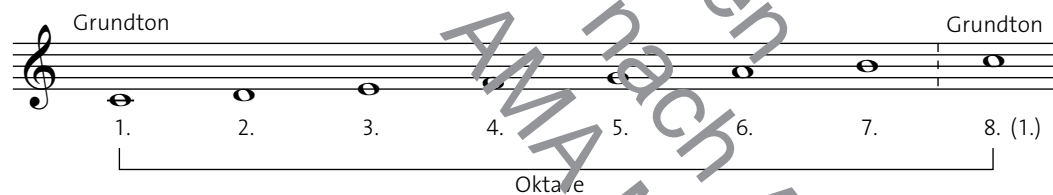
Wenn du beim Leadsheet-Spiel Akkordsymbole in Töne verwandeln sollst, ist zunächst – auch zur Erinnerung – ein Besuch in der Harmonie-Werkstatt nötig. Hier findest du die grundlegenden musiktheoretischen „Werkzeuge“, mit denen jeder Komponist aus Melodien und Harmonien die Noten zusammenbaut, die du schon oft Ton für Ton gespielt hast.

In den Harmonie- oder Akkordsymbolen kannst du alle die Töne finden, die dazu benötigt werden. Aus diesen Tönen kannst du dann also die Spielfiguren selber basteln, die dir „gut in der Hand liegen“ und die gleichzeitig gut klingen. So kannst du dann im Spielen Ton für Ton etwas bauen, das gar nicht Ton für Ton dasteht.

## Intervalle

Intervalle sind die Abstände zwischen zwei Tönen. Die Intervallnamen sind lateinische Ausdrücke für die Anzahl der Tonschritte von dem einen zu dem anderen Ton. Die **Oktave** (lat. *octava* = „die achte“) ist z. B. ein Intervall mit einer besonderen Bedeutung, wie du gleich sehen wirst.

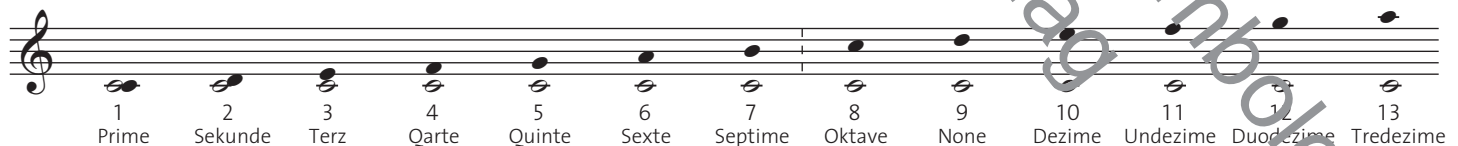
Jedes Lied steht in einer bestimmten Tonart, zu der eine bestimmte Tonleiter gehört. Zu C-Dur gehört z. B. die C-Dur-Tonleiter, die – wie jede andere Dur-tonleiter auch – aus 7 Tönen besteht. C-Dur heißt die Tonart, weil der Ton *c* ihr Grundton und der erste Ton der C-Dur-Tonleiter ist.



Hier siehst du nun, dass der 8. Ton – also die Oktave – wieder ein Grundton *c* ist. Die gleichen 7 Töne wiederholen sich von da aus eine Oktave höher – also in einem anderen **Oktavraum**. Dieser Begriff wird dir später noch oft begegnen.

## Die Intervallnamen

Die Namen der wichtigsten Intervalle kannst du dir am besten anhand der Abstände der Tonleitertöne zum Grundton merken.



Jeder einzelne Ton in einer bestimmten Tonart kann auch mit dem Namen seines Abstands (Intervalls) zum Grundton benannt werden. In C-Dur ist also z. B. der Ton *e* die Terz, eben weil sein Abstand zum Grundton im Intervall *c—e* eine Terz ist.

# Spielplan

Der Spielplan verrät dir, über welche Etappen du die Lieder und Stücke in diesem Buch spielen lernst.

## 1. Leadsheet

Zuerst lernst du das Lied mit seiner Melodie, dem kompletten Text und den Akkordsymbolen kennen. Am Beginn dieses Abschnitts gibt es manchmal noch ein paar Erläuterungen.

## 2. Leadsheet-Spiele

Hier geht es um verschiedene Varianten, wie du die Akkordsymbole mit der Melodie in konkrete Noten/Töne handgerecht umwandeln kannst – im Schwierigkeitsgrad immer sehr leicht beginnend. So findest du dein individuelles Level. Damit kannst du beginnen, sollst dich aber damit nicht einengen, sondern viel mehr spielen und damit weit mehr Hör- und Spielerfahrungen erwerben. Denn erst mit den vielfältigen Möglichkeiten der Harmoniebehandlung wirst du zum souveränen Arrangeur deiner eigenen Leadsheet-Interpretation.

Die Baustein-Elemente wie Stimmführung, Rhythmik, harmonische Varianten und Verschönerungen sowie die dazugehörige Spieltechnik werden stets benannt und erläutert. Und immer die Melodie mitsingen oder mitsummen!

## 3. Begleitungen

Hier lernst du Begleitmuster, Spielfiguren und vielfältige Möglichkeiten für die Umsetzung der im Leadsheet als Symbole dargestellten Akkorde kennen – ebenfalls im ansteigenden Schwierigkeitsgrad. Auch hier gilt wieder: Stets die Melodie mitsingen oder -summen! Vielleicht spielt auch eine „dritte Hand“ die Melodie?

## 4. Bastelecke

Nun kannst du entweder das Leadsheet (ohne Text) eines anderen Liedes in gleicher oder ähnlicher Harmonisierung spielen. Oder du spielst dasselbe Lied (in Form eines Leadsheets) in einer anderen Tonart.

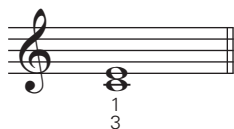
Beide Methoden sollen das bisher Gelernte festigen und Anregungen geben, wie du im neuen Leadsheet eine Begleitung frei und nach den angeeigneten Hör- und Spielerfahrungen gestalten kannst.

# I. VORSTUFE

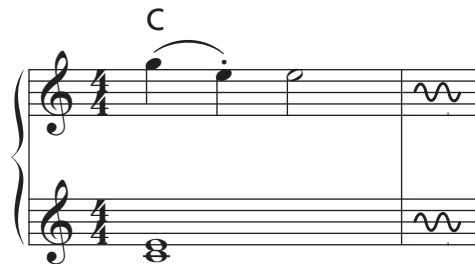
Die linke Hand kann schon mit zwei Tönen eine Begleitharmonie herstellen.

Wenn über dem Melodieton das Akkordsymbol C steht,

dann sagt dieses C: spiele

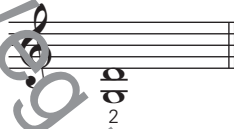


Dann erklingt zusammen

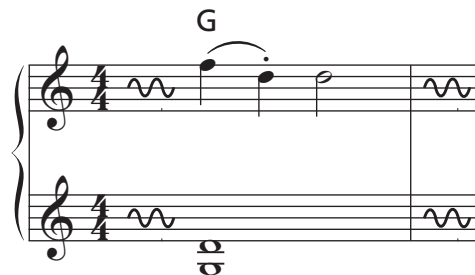


Wenn das Akkordsymbol G über der Melodie steht,

dann sagt dieses G: spiele



Dann erklingt zusammen



Im Leadsheet von „Hänschen klein“ sieht das so aus.

## Hänschen klein

Text: H. A. vom Kamp, 1818

Die oben gezeigten Begleitgriffe werden im Legato gespielt, damit sie gesanglich gut klingen und der Melodie einen schönen Klangteppich geben. Wenn die Griffe sicher in deiner Hand liegen, kannst du sie auch auf verschiedene Weise rhythmisch verändern – wie es gerade Spaß macht, also z. B. so:

## II. GRUNDSTUFE

Kinder- und Volkslieder

### 1. Es war eine Mutter

Volkswise aus Baden

Bearbeitungen: Manfred Schmitz

**A**

#### LEADSHEET

1. Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder: den  
Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.

The lead sheet consists of two staves of music in 3/4 time. The first staff contains the melody for the first line of the song, with lyrics underneath. The second staff contains the melody for the second line, also with lyrics underneath. Chord symbols G7 and C are placed above the notes in the first staff, and G7 and C are placed above the notes in the second staff.

2. Der Frühling bringt Blumen,  
der Sommer bringt Klee,  
der Herbst, der bringt Trauben,  
der Winter bringt Schnee.
3. Das Klatschen, das Klatschen,  
das muss man versteh'n,  
da muss man sich dreimal  
im Kreise umdreh'n.

**B**

#### MELODIE UND BASS

The melody and bass notation is presented in two systems. The first system shows the melody in the treble clef and the bass in the bass clef, with lyrics underneath. Chord symbols C, G7, and C are placed above the notes in the treble clef. The second system shows the melody in the treble clef and the bass in the bass clef, with lyrics underneath. Chord symbols G7 and C are placed above the notes in the treble clef.

# LEADSHEET-SPIELE

## Spiel I

Wenige Töne und Intervalle kennzeichnen und vertreten den jeweiligen Akkord und der Bass verläuft ruhig.

Copyright 2013 by AMA Musikverlag

## Spiel II

- Die linke Hand spielt Durchgänge und ein Arpeggio.

Copyright 2013 by AMA Musikverlag

### Durchgang und Arpeggio – was ist das?

Ein *Durchgang* (im Bass) ist eine lineare Verbindung von einem Basston zu einem anderen Basston. Er besteht hier zum Beispiel aus Tönen der *diatonischen* Tonleiter, also der Tonleiter einer Tonart, bestehend aus Halb- und Ganztonschritten. Es gibt auch *chromatische* Durchgänge. Diese bestehen dann nur aus Halbtonschritten

*Arpeggio* – das ist dir ja aus deinem Klavierunterricht bekannt. Arpeggio (von *arpa*, ital. für „Harfe“) bedeutet, dass der Akkord „harfenartig“ gespielt werden soll – also die Akkordtöne kurz nacheinander als gebrochene Drei- oder Vierklänge, die dann über mehrere Oktaven über die ganze Tastatur gehen können.



# BEGLEITUNGEN

Ja, was ist nun zu spielen, wenn du nach den Leadsheets nur begleiten willst?

Hier findest du einige Beispiele, wie du die Akkordtöne wohlklingend und „gut in der Hand liegend“ in Bewegung bringst. Klanglich ist dabei für die rechte Hand erprobtermaßen die Mittellage auf den Tasten besonders günstig. Höher klingt schrill, tiefer „brummt“.

Wenn du diese 3 Griffe in der rechten Hand hast, sollte dir das einfache und gut klingende Spielprinzip der ersten vier Begleitvarianten leicht fallen.

Terzlage C G<sup>7</sup> C



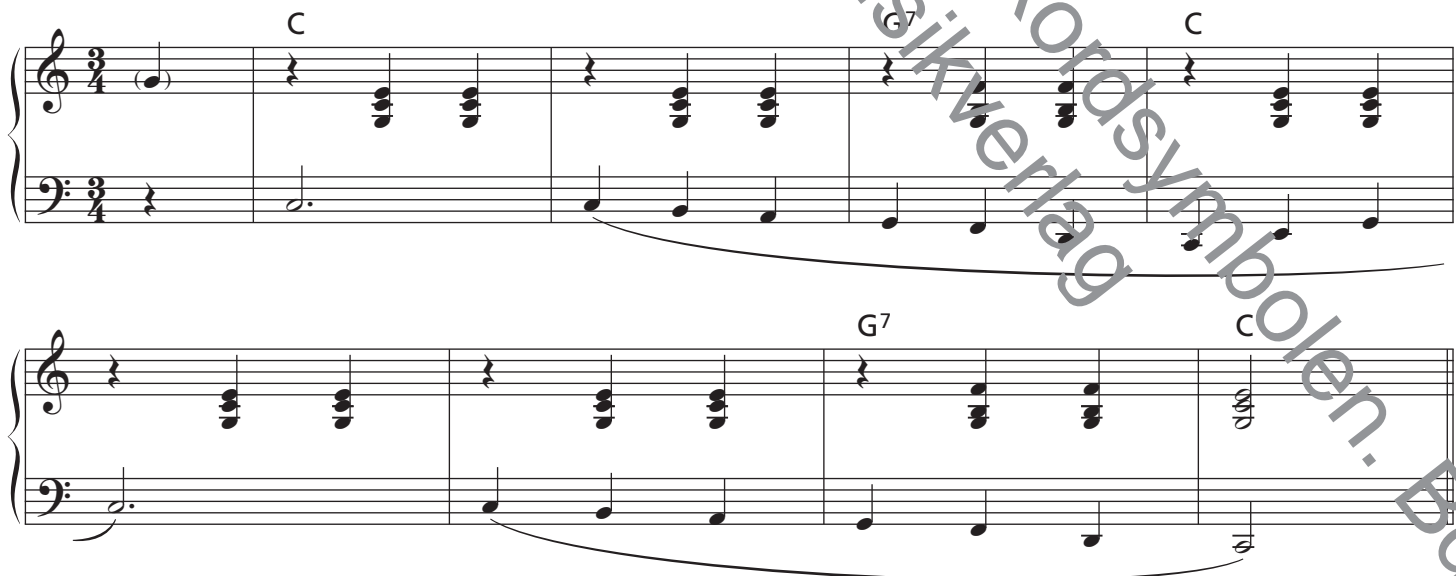
## Begleitung 1

- Vor- und Nachschlag (geschlossener Dreiklang), Durchgang



## Begleitung 2

- linke Hand verlängerter Durchgang, Arpeggio



# 11. Bunt sind schon die Wälder

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814)

Text: Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis (1782–1834)

Bearbeitungen: Manfred Schmitz

## A LEADSHEET

1. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder  
und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen,  
grau-e Nebelwäldern, kühler weht der Wind.

Chord symbols: G, D<sup>7</sup>, G, C, G, D, A<sup>7</sup>, D, G, C, Am, D, G, D<sup>7</sup>, G

2. Wie die volle Traube  
aus dem Regenlaube  
purpurfarbig strahlt!  
Am Geländer reifen  
Pfirsiche, mit Streifen  
rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen  
und die Mädchen singen,  
alles jubelt froh!  
Bunte Bänder schweben  
zwischen hohen Reben  
auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte  
bei der Abendröte  
und im Morgenglanz;  
junge Winzerinnen  
winken und beginnen  
frohen Erntetanz.

Wie du siehst, verrät die Melodie nur einmal den kompletten Dreiklang. Und das geschieht im vorletzten Takt:

Im 5. Takt muss du schon eher suchen. Der Tritonus\* g – cis ist dort ein wichtiger Baustein. Diese beiden Töne als Intervall (oder Voicing) aus kleiner Septime und Terz lassen deutlich den Akkord A<sup>7</sup> erkennen.

Die None (9) h im A<sup>7</sup>-Akkord der Melodie könnte aus einer erweiterten Harmonisierung | D – Em<sup>7</sup> – A<sup>7</sup> | D stammen.

\*) zum Begriff *Tritonus* siehe auch Seite 7

**B****MELODIE UND BASS**

Chords: G, D<sup>7</sup>, G, C, G

Chords: D, A<sup>7</sup>, D, G, C

Chords: Am, D, G, D<sup>7</sup>, G

**C****HARMONISIERTE MELODIE UND BASS**

Chords: G, D<sup>7</sup>, G, C, G

Chords: D, A<sup>7</sup>, D, G, C

Chords: Am, D, G, D<sup>7</sup>, G